

# STRASSENDORF

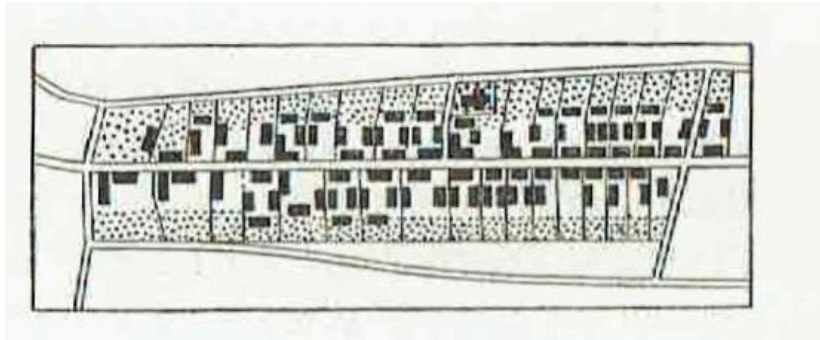
---

Wissenschaftliche Arbeit  
Anne-Sophie Brenner

## Inhaltsverzeichnis

1	Definition.....	3
1.1	Dichte Straßendörfer .....	4
1.2	Lockere Straßendörfer .....	4
2	Geschichte .....	4
3	Typen.....	5
3.1	Regelmäßig einstraßig .....	5
3.2	Unregelmäßig einstraßig .....	6
3.3	Mehrstraßendörfer .....	7
3.4	Zusammengewachsene Orte .....	8
4	Regionalbeispiel – Niederhöchstadt .....	9
	Literaturverzeichnis .....	11
	Abbildungsverzeichnis .....	12

# 1 Definition



[1] Bellingin (Altmark)

Straßendörfer findet man verstreut in allen Regionen Deutschlands vor.<sup>1</sup>

Die Häuser reihen sich zu beiden Seiten einer Straße auf<sup>2</sup> Diese prägt den Charakter des Dorfes und ist zugleich ihr Namensgeber.<sup>3</sup> Sie verläuft entweder gerade, leicht geschwungen<sup>4</sup> oder auch abwinkelnd.<sup>5</sup> RADIG bezeichnet sie als „Rückgrat des Dorfes“.<sup>6</sup>

Die Flurstücke und Parzellen sind rechtwinklig zur Straße ausgerichtet. So wirkt das Straßendorf gegliedert und gleichmäßig.

Darüber hinaus stehen die Häuser oft giebelständig zur Straße und symmetrisch zueinander. Zusätzlich unterstreichen die Hinterhöfe die Straßenachse.<sup>7</sup>

Für eine Erweiterung ist diese Dorfform ideal, da man an beiden Enden der Straße beliebig weit ansiedeln kann.<sup>8</sup> Es existieren sowohl äußerst kurze als auch kilometerlange Straßendörfer.<sup>9</sup>

Man differenziert zwischen drei- oder vierzeiligen und Mehrstraßendörfern<sup>10</sup> sowie zwischen dichten und lockeren Straßendörfern.

Von den Denkmal- oder Naturschutzbehörden werden sie nur vereinzelt unter Denkmalschutz gestellt.<sup>11</sup>

<sup>1</sup> GERHARD HENKEL, Das Dorf. Landleben in Deutschland - gestern und heute, Darmstadt 2012, S. 209

<sup>2</sup> WERNER RADIG, Die Siedlungstypen in Deutschland und ihre frühgeschichtlichen Wurzeln, Berlin 1955, S. 97

<sup>3</sup> TORSTEN LIEBERENZ, Die Untersuchungen der Grundformen/ Formtypen und Siedlungsformtypen, in: Die ländlichen Siedlungen in Thüringen. Analyse der ländlichen Siedlungsformen, hg. v. WOLFGANG DIETL, HANS DIRK HOPPE, TORSTEN LIEBERENZ, CARSTEN LIESENBERG, N.F, Dresden 2013, S. 51

<sup>4</sup> RADIG, S. 99

<sup>5</sup> LIEBERENZ, S. 51

<sup>6</sup> RADIG, S. 97

<sup>7</sup> RADIG, S. 97

<sup>8</sup> CHRISTIAN WIEGAND, WALDEMAR R. RÖHRBEIN, Spurensuche in Niedersachsen. Historische Kulturlandschaften entdecken ; Anleitung und Glossar ; [für Waldemar R. Röhrbein zum 70. Geburtstag], Hannover 2005, S. 85

<sup>9</sup> LIEBERENZ, S. 52

<sup>10</sup> Ebd., S. 51

<sup>11</sup> WIEGAND, RÖHRBEIN, S. 85

## 1.1 Dichte Straßendörfer

Dichte Straßendörfer bildeten sich auf unterschiedlichste Arten.

Einerseits formten sich diese vorwiegend aus engen Haufendörfern<sup>12</sup> oder Weilern<sup>13</sup> heraus. Die Unregelmäßigkeit des Zentrums ging verloren oder ist nur schwer zu erkennen. Teilweise mussten sich diese Straßendörfer an die Topographie, beispielsweise den Verlauf eines Flusses, anpassen.<sup>14</sup>

Andererseits entstanden in Mittelgebirgstälern einige Straßendörfer auch aus Anger-<sup>15</sup> oder Waldhufendörfern<sup>16</sup> heraus.<sup>17</sup>

## 1.2 Lockere Straßendörfer

Lockere Straßendörfer sind frühe Siedlungsformen.

Man findet sie meist in Regionen mit Einzelhöfen oder lockeren Haufendörfern. Sie ordnen sich locker an der Straße entlang an.<sup>18</sup> Eine Vielzahl an lockeren Straßendörfern findet man in Nordwestdeutschland oder in ehemaligen Feuchtheiden und entwässerten Mooren (Ostfriesland, Donauebene) vor. Teilweise siedelten sie sich lockere Straßendörfer auch in Gebirgstälern (Spessart, Buntsandstein-Schwarzwald). Im Vergleich zu den dichten Straßendörfern sind lockere keineswegs landschaftsprägend.<sup>19</sup>

## 2 Geschichte

Im Mittelalter gab es nur vereinzelt Straßen abseits des Dorfzentrums.<sup>20</sup> Man strebte nach Übersichtlichkeit und Stärkung des Dorfverbandes. Es entwickelten sich linear gereichtete Orte zu Straßendörfern<sup>21</sup> Jedoch bildete sich ein richtiges Straßennetz erst in der Neuzeit.

---

<sup>12</sup> DASS., Duden | Hau-fen-dorf | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Haufendorf> (abgerufen am 11.07.2017) Haufendorf: unregelmäßig zusammengewachsenes, nicht an einem Straßenzug entlang aufgebautes Dorf

<sup>13</sup> BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT GMBH, Duden | Wei-ler | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Synonyme, Herkunft, 2017. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Weiler> (abgerufen am 11.07.2017) Weiler: aus wenigen Gehöften bestehende, keine eigene Gemeinde bildende Ansiedlung

<sup>14</sup> HEINZ ELLENBERG, Bauernhaus und Landschaft. In ökologischer und historischer Sicht, Stuttgart 1990, S. 182

<sup>15</sup> BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT GMBH, Duden | An-ger-dorf | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, 2017.

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Angerdorf> (abgerufen am 11.07.2017) Angerdorf: um einen Anger herum angelegtes [Rund]dorf

<sup>16</sup> DASS., Duden | Wald-hu-fen-dorf | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft.

<http://www.duden.de/rechtschreibung/Waldhufendorf> (abgerufen am 11.07.2017) Waldhufendorf: Reihendorf, bei dem sich der jeweilige Land- und Waldbesitz unmittelbar an die Rückseite des Gehöftes anschließt

<sup>17</sup> ELLENBERG, S. 185

<sup>18</sup> Ebd., S. 181

<sup>19</sup> Ebd., S. 183

<sup>20</sup> Ebd., S. 161

Seit dem späten Mittelalter ordneten sich neue Siedlungen an Verkehrswege an.<sup>22</sup>

Während der deutschen Binnenkolonisation (12./13. Jahrhundert), auch Landesausbau genannt kam es beispielsweise zu Rodungen um neues Land zu gewinnen.<sup>23</sup> Landes- oder Grundherren errichteten auf unbesiedelten Territorien planmäßig angelegte Straßendörfer. Vereinzelt entstanden Straßendörfer auch aus Rundlingen, die nach Bränden zerstört wurden.<sup>24</sup>

### 3 Typen

Man unterscheidet zwischen regelmäßigen und unregelmäßigen einstraßigen Straßendörfern sowie Mehrstraßendörfern und zusammengewachsene Orten. Diese Typen werden im folgenden Kapitel erläutert.

#### 3.1 Regelmäßig einstraßig

Bei regelmäßigen einstraßigen Straßendörfern stehen die Häuser mit oder ohne Gehöfte zu beiden Seiten der Straße. Diese ist hierbei gerade oder leicht geschwungen. Es soll ein Bild der Regelmäßigkeit entstehen.<sup>25</sup>

---

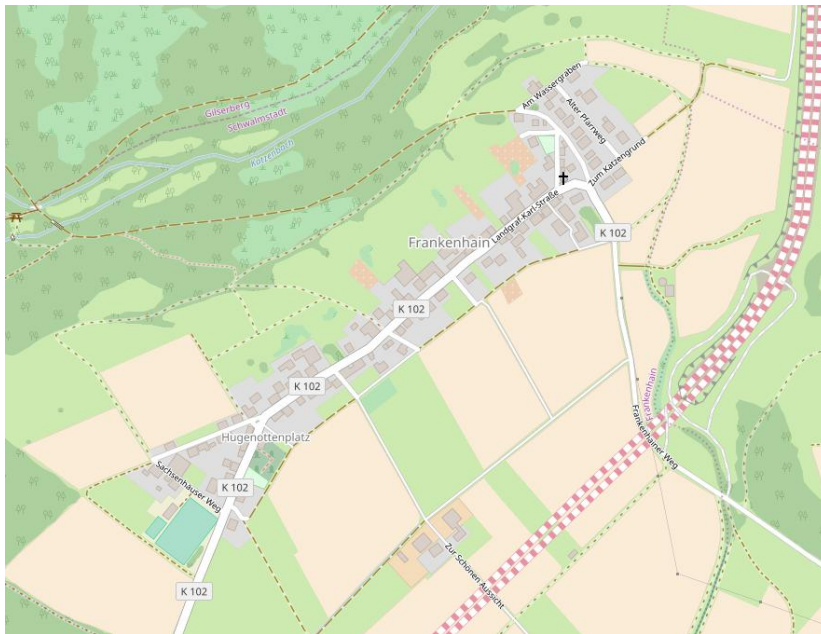
21 GABRIELE SCHWARZ, Allgemeine Siedlungsgeographie. Die ländlichen Siedlungen. Die zwischen Land und Stadt stehenden Siedlungen 1989, S. 199

22 ELLENBERG, S. 161

23 HARTMUT KIEHLING, Wirtschafts- und Sozialgeschichte kompakt, München 2009, S. 20

24 WIEGAND, RÖHRBEIN, S. 85

25 HANS-RUDOLF SCHÖMMEL, Tübinger Geographische Studien. Ein Beitrag zur geographischen Erforschung der mittelalterlichen regelmäßigen Siedlungsformen in Südwestdeutschland, Tübingen, Schloss 1975, S. 8



[2] Frankenhein, Gemeinde Schwalmstadt, Schwalm-Eder-Kreis

### 3.2 Unregelmäßig einstraßig

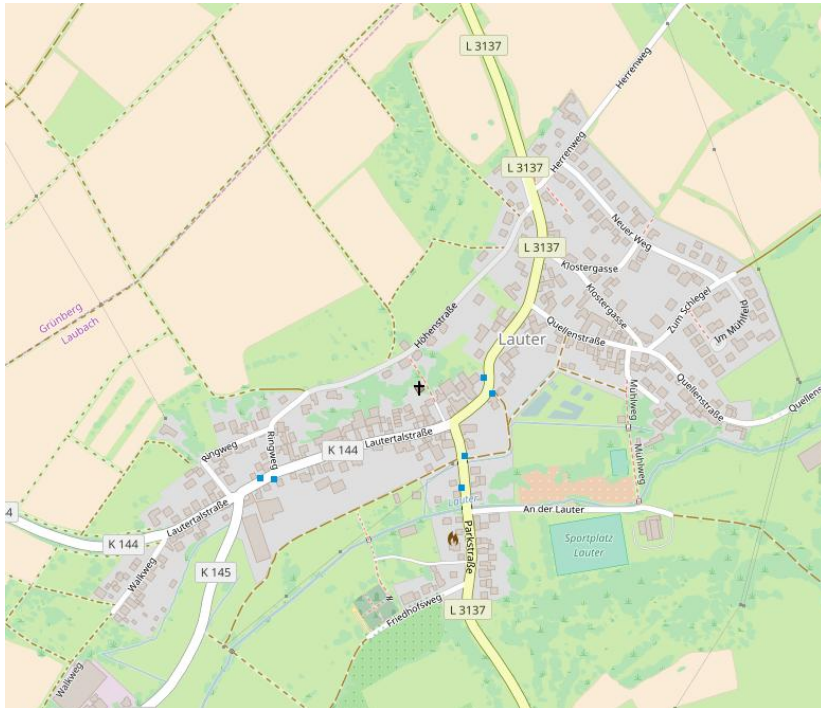
Ein unregelmäßiges Straßendorf setzt sich wie ein regelmäßiges aus einer durchlaufenden Straße und Häusern längs der Straße zusammen. Diese ist jedoch im Vergleich stärker gekrümmt und vereinzelt zweigen kleine Nebenstraßen von der Hauptstraße ab. Doch die Einstraßigkeit wird nicht beeinflusst. Die Unregelmäßigkeit des Dorfes wird durch den Verlauf der Ettergrenze<sup>26</sup> sowie das fragmentarische Anreihen der Gebäudezeilen verstärkt. Diese unregelmäßige Form eines Straßendorfes findet man häufiger vor als regelmäßige.

Da sie einen unregelmäßigen Gewinnflur<sup>27</sup> besitzen, gehören sie zu dem Modell der gewachsenen Siedlung.<sup>28</sup>

<sup>26</sup> BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT GMBH, Duden | Et-ter | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft, 2017. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Etter> (abgerufen am 06.06.2017) Etter: „zu Schutzzwecken errichteter, den bebauten Teil des Ortes umgebender Zaun“

<sup>27</sup> DASS., Duden | Ge-wann | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Synonyme, Herkunft. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Gewann> (abgerufen am 23.06.2017) Gewinnflur: „in mehrere Streifen [mit gemeinsamer Grenzlinie] aufgeteiltes [Acker]gelände“

<sup>28</sup> SCHÖMMEL, S. 10



[3] Lauter, Gemeinde Laubach, Landkreis Gießen

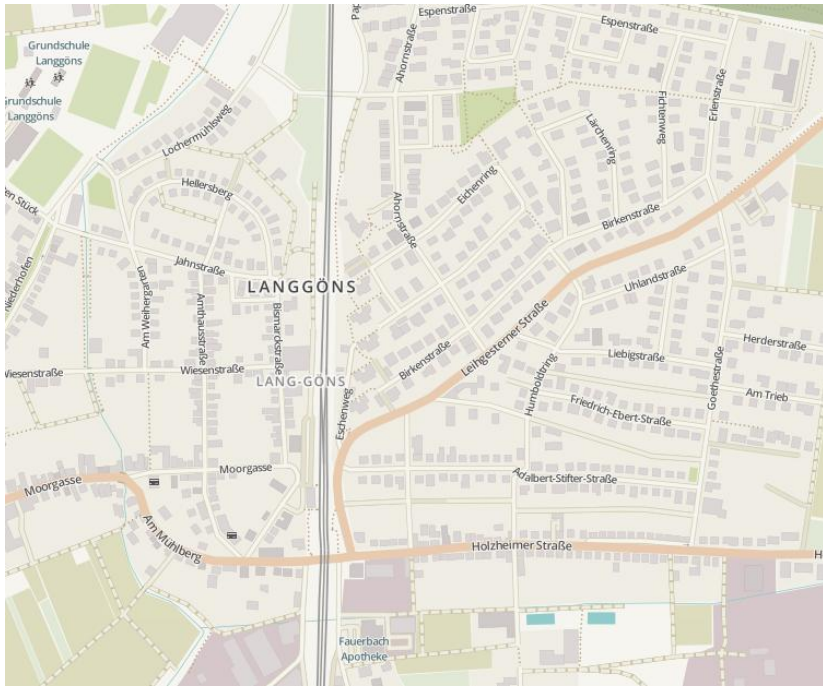
### 3.3 Mehrstraßendörfer

Hierbei unterscheidet man zwischen zwei „Urtypen“ – den Parallelstraßendörfern und den Mehrstraßenanlagen.

Parallelstraßendörfer bestehen sowohl aus regelmäßig als auch unregelmäßigen Grundrissbildern. Die Straßen verlaufen parallel zueinander und sind gleichermaßen von beiden Seiten bebaut. Oft findet man sie auf beiden Seiten eines Baches und sind durch den Verlauf des Baches gewunden. Diese Form kann aus einem Einstraßendorf entstanden sein.

Mehrstraßenanlagen bestehen aus mehreren oft geraden aber auch leicht gewundenen Straßen, die sich kreuzen. Oft befinden sich in den Gebäuden freie, unbebaute Flächen.<sup>29</sup>

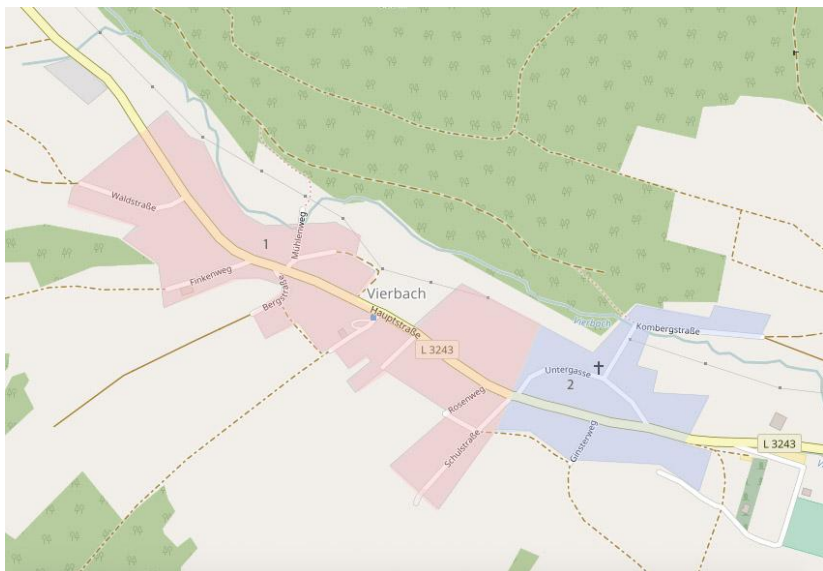
<sup>29</sup> Ebd., S. 15



[4] Langgöns, Gemeinde Lang-Göns, Gemeinde Gießen

### 3.4 Zusammengewachsene Orte

Zusammengesetzte Orte bilden sich aus zwei anfangs separaten Orten, die mit der Zeit zusammengewachsen sind. Dadurch können unter anderem auffallend langgezogene Straßendörfer, aber auch kreuz- oder gitterförmige Mehrstraßendörfer entstehen.<sup>30</sup>



[5] Vierbach, Gemeinde Wehretal, Werra-Meißner-Kreis, Bernsdorf (1) und Wipperode (2)

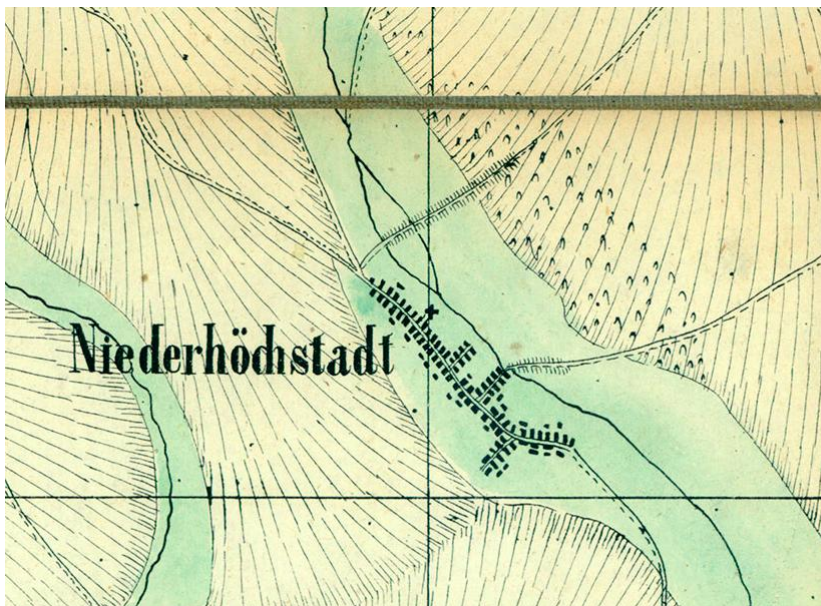
<sup>30</sup> Ebd., S.16



## 4 Regionalbeispiel – Niederhöchstadt

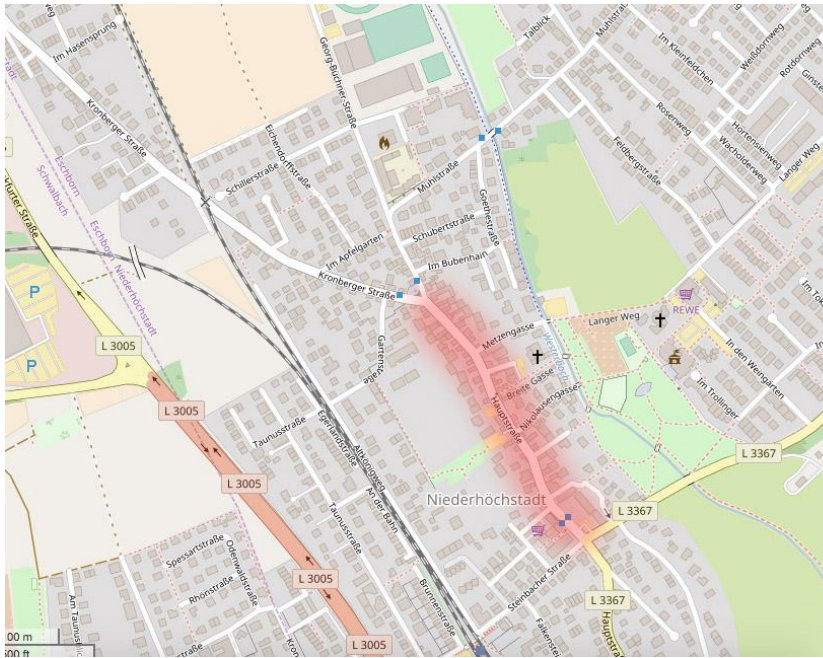
Niederhöchstadt ist ein typisches Beispiel für ein Straßendorf. Es befindet sich im Rhein-Main-Gebiet in der Nähe von Kronberg im Taunus. Die heutige „Hauptstraße“ war die damalige Wohnstraße, an der sich die Häuser rechts und links reihten. Damals waren es Bauerngehöfte und Handwerkhäuser. Am südlichen Ende befindet sich ebenso wie am Nördlichen ein aus rotem Sandstein bestehendes Kreuzifix. Diese befinden sich heute noch in Niederhöchstadt und sich nicht mehr wegzudenken. Im Volksmund heißt es: "Vom aane zum anere Kreuz". Nach einer mündlichen Überlieferung befand sich an den beiden Ortsausgängen Tore, die nachts geschlossen wurden. Heute noch markant sind die von der Hauptstraße östlichen Abzweigungen, die bis zum Westerbach verlaufen. Im Westen zweigen lediglich kleine Privatwege oder Zugänge ab.<sup>31</sup>

Aufgrund der Seitenstraßen und des fragmentarischen Aneinanderreihens der Häuser handelt es sich bei Niederhöchstadt um ein unregelmäßiges einstraßiges Straßendorf.



[6] Ausschnitt Herzogtum Nassau, 1819

<sup>31</sup> OTTO PETER, Anekdoten, Sagen und Geschichten aus Niederhöchstadt. Das Straßendorf "vom aane zum anere Kreuz", in: 1200 Jahre Niederhöchstadt, hg. v. Magistrat der Stadt Eschborn, Kelkheim, S. 86



[7] Ausschnitt Niederhochstadt, heute

## Literaturverzeichnis

- Bibliographisches Institut GmbH, Duden | Ge-wann | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Synonyme, Herkunft. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Gewann> (abgerufen am 23.06.2017).
- Bibliographisches Institut GmbH, Duden | Hau-fen-dorf | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Haufendorf> (abgerufen am 11.07.2017).
- Bibliographisches Institut GmbH, Duden | Wald-hu-fen-dorf | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Waldhufendorf> (abgerufen am 11.07.2017).
- Bibliographisches Institut GmbH, Duden | Et-ter | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Herkunft, 2017. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Etter> (abgerufen am 06.06.2017).
- Bibliographisches Institut GmbH, Duden | An-ger-dorf | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, 2017. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Angerdorf> (abgerufen am 11.07.2017).
- Bibliographisches Institut GmbH, Duden | Wei-ler | Rechtschreibung, Bedeutung, Definition, Synonyme, Herkunft, 2017. <http://www.duden.de/rechtschreibung/Weiler> (abgerufen am 11.07.2017).
- ELLENBERG, HEINZ, Bauernhaus und Landschaft. In ökologischer und historischer Sicht, Stuttgart 1990.
- HENKEL, GERHARD, Das Dorf. Landleben in Deutschland - gestern und heute, Darmstadt 2012.
- KIEHLING, HARTMUT, Wirtschafts- und Sozialgeschichte kompakt, München 2009.
- LIEBERENZ, TORSTEN, Die Untersuchungen der Grundformen/ Formtypen und Siedlungsformtypen, in: Die ländlichen Siedlungen in Thüringen. Analyse der ländlichen Siedlungsformen, hg. v. WOLFGANG DIETL, HANS DIRK HOPPE, TORSTEN LIEBERENZ, CARSTEN LIESENBERG, N.F., 42, Dresden 2013 [= Arbeitshefte des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie].
- PETER, OTTO, Anekdoten, Sagen und Geschichten aus Niederhöchstadt. Das Straßendorf "vom aane zum anere Kreuz", in: 1200 Jahre Niederhöchstadt, hg. v. Magistrat der Stadt Eschborm, Kelkheim.
- RADIG, WERNER, Die Siedlungstypen in Deutschland und ihre frühgeschichtlichen Wurzeln, Berlin 1955 [= Schriften des Forschungsinstitutes für Theorie und Geschichte der Baukunst].
- SCHÖMMEL, HANS-RUDOLF, Tübinger Geographische Studien. Ein Beitrag zur geographischen Erforschung der mittelalterlichen regelmäßigen Siedlungsformen in Südwestdeutschland, Tübingen, Schloss 1975 [= Thübinger Geographische Studien, Heft 63].
- SCHWARZ, GABRIELE, Allgemeine Siedlungsgeographie. Die ländlichen Siedlungen. Die zwischen Land und Stadt stehenden Siedlungen 1989.
- WIEGAND, CHRISTIAN; RÖHRBEIN, WALDEMAR R., Spurensuche in Niedersachsen. Historische Kulturlandschaften entdecken; Anleitung und Glossar; [für Waldemar R. Röhrbein zum 70. Geburtstag], Hannover 2005 [= Bausteine zur Heimat- und Regionalgeschichte, Bd. 12].

## Abbildungsverzeichnis

Abb. [1]: Mielke, Robert, Die Siedlungen der Heimat, 1926

Abb. [2]: OpenStreetMap Deutschland: Die freie Wiki-Weltkarte, online:

<http://www.openstreetmap.org/#map=16/50.9237/9.1555> (Stand: 11.07.17)

Abb. [3]: OpenStreetMap Deutschland: Die freie Wiki-Weltkarte, online:

<http://www.openstreetmap.org/#map=16/50.5709/8.9675> (Stand: 11.07.17)

Abb. [4]: OpenStreetMap Deutschland: Die freie Wiki-Weltkarte, online:

<https://www.openstreetmap.org/relation/4515955#map=13/50.4964/8.6585> (Stand: 11.07.17)

Abb. [5]: OpenStreetMap Deutschland: Die freie Wiki-Weltkarte, online:

<http://www.openstreetmap.org/node/320208391> (Stand: 11.07.17)

Farbigkeit: Anne-Sophie Brenner

Abb. [6]: Herzogtum Nassau 1819 – 43. Oberursel, in: Historische Kartenwerke

<http://www.lagis-hessen.de/de/subjects/idrec/sn/hkw/id/43> (Stand: 27.06.17)

Abb. [7]: OpenStreetMap Deutschland: Die freie Wiki-Weltkarte, online:

<http://www.openstreetmap.org/#map=16/50.1578/8.5483&layers=H> (Stand: 25.06.17)